

Kompetent und (fast) sicher durch den Medienschwungel

Erster Grundsatz:

Interessieren sie sich für die Dinge, die ihr Kind mit Medien (Fernseher, Bücher, Smartphone, ...) und dem Internet macht und seien Sie Vorbild!!

Was Medien für uns wichtig macht (3 Aufgaben von Medien):

- 1. Medien sollen Unterhalten** – Sie dienen der Entspannung z.B. Fußball, Serien, Spielfilme, ...
Schauen Sie als Eltern ob ihr Kind Medien nicht als Ersatz gegen Langeweile nutzt. Schnell werden Medien eingesetzt, weil keine Idee für eine Alternative gefunden wird.
- 2. Medien sollen Informieren** – Sie dienen der Wissensaneignung z.B. Reportagen, Nachrichten, (Spiele-) Tutorials (z.B. bei Youtube)
Wissen aneignen ist gut! Doch wie viel Wissen können wir effektiv verarbeiten? Auch hier sollte es zwischendurch einen Ausgleich geben den Wissen muss verarbeitet werden. Am besten durch Bewegung!
- 3. Medien sollen zur Kommunikation anregen** – Sie dienen als „Gesprächsstoff“ unter Freunden z.B. Bundesliga, Spieleapp, Nachrichten, TikTok
Worüber tauschen sich Kinder und Jugendliche aus? Fragen Sie nach! Zeigen Sie Interesse!
Eine leichtere Beziehungspflege mit Ihren Kindern können Sie nicht bekommen!!
Beziehen Sie klare, begründete Stellung zu Medienthemen und Medienkonsum, so werden Sie als Vorbild wahrgenommen!

Fernsehen für und mit Kindern:

- In der Fachwelt gilt die Regel: „Kinder unter drei Jahren brauchen keine Bildschirmzeit“. In dieser Zeit sind andere Erfahrungen wichtiger!
- Seien Sie sich immer sicher was ihr Kind im Fernsehen oder am Tablet sieht. Nutzen Sie das kostenlose Angebot von Flimmo (www.flimmo.de)
- Schauen Sie (wenn möglich) immer mit ihrem Kind fern.
- Geben Sie ihren Kindern die Möglichkeit Fernsehinhalte zu verarbeiten. Achten Sie auf Anzeichen von Verunsicherung, Überforderung oder Angst. Sprechen Sie mit ihren Kindern über das Gesehene.
Vielleicht malt ihr Kind gerne. Auch beim Malen lassen sich viele Dinge verarbeiten. Lassen Sie sich anschließend die Bilder von ihrem Kind erklären! (Auch das ist Sprachförderung!)
- Kinder bis zum 6ten Lebensjahr haben Schwierigkeiten komplexe Filme zu erfassen. Ein Kinobesuch mit Kindern unter 4-5 Jahren sollte sehr gut überlegt sein! Auch wenn es für Sie ein tolles Familienerlebnis ist, ist das Kino an sich oft ein Ort der Reizüberflutung (viele Menschen, große Leinwand, lauter Sound,...).

- Fernsehen und Mediennutzung sollte kein Druckmittel sein. Meist hat das Fernsehen gar nichts mit der „Bestrafungssituation“ zu tun. Hier besteht also nur eine künstliche Verknüpfung und Sie geben dem Fernsehen bzw. der Mediennutzung noch mehr Gewicht für das Kind.
- Erklären Sie ihrem Kind das Fernsehen (Werbung, Talk Shows, Reality TV, scripted reality ...)!
Was steckt dahinter? Schauspieler, Showmaster, ... spielen nur eine Rolle!
- Ihre Kinder schauen wahrscheinlich anders fern als Sie!!
Wir Erwachsenen haben diese Art zu „genießen“ oft verlernt! Darum verstehen wir manchmal nicht was unsere Kinder lustig, beängstigend, ... finden. Lassen Sie es sich von ihren Kindern erklären und akzeptieren Sie diesen Unterschied. Spielen Sie nie etwas herunter. „Ach das ist doch nicht so schlimm!“ Nehmen Sie die Gefühle ernst!!

Links: <http://bit.ly/2emlZkU> <http://bit.ly/1JUbdZJ>

Aufklärung zu Fernsehformaten und Internetphänomenen – Walulis sieht fern

<https://bit.ly/1R1EJ3B>

Handy:

Bevor das erste Handy verschenkt wird, sollten sie sich folgende Fragen stellen:

- Trauen Sie ihrem Kind zu, sich an zeitliche Grenzen und Absprachen zu halten?
- Sind Sie bereit dafür, viel Zeit und Kraft zu investieren?
(Stichwort „Langeweile“ nach der Mediennutzung)
- Braucht Ihr Kind ein Smartphone, um dabei zu sein?
- Wie merken Sie, dass Ihr Kind mit dem Smartphone vernünftig umgeht?
- Wie merken Sie, dass es zu viel wird?
- Weiß Ihr Kind bescheid über Gefahren wie (illegale) Pornografie, Internetbetrug, Cybermobbing, sexuelle Kontaktanfragen, etc. und wie es damit umgehen soll?
- Haben Sie das Vertrauen, dass Ihr Kind bei der Begegnung mit schädlichen Inhalten jederzeit zu Ihnen kommt?
- Hat Ihr Kind das Vertrauen in Sie, bei Problemen oder der Begegnung mit schädlichen Inhalten jederzeit zu Ihnen kommen zu können, ohne dafür verurteilt zu werden?

Quelle: <http://gamesucht.com/2016/04/15/handy-ab-welchem-alter/>

Wenn Sie sich entschließen ein Handy für ihr Kind anzuschaffen, helfen **im Vorfeld gemeinsam** vereinbarte Regeln um **allen** Familienmitgliedern Sicherheit zu geben.

So zeigen Sie, dass sie sich Gedanken machen und dass sie ihr Kind ernst nehmen.

Diese Regeln sollten für **alle** Beteiligte gelten evt. auch für Besucher. Eine Regel wie: „Kein Handy am Esstisch“, „Kein Handy bei gemeinsamen Aktionen“ oder „Kein Handy am Abend und in der Nacht auf dem Zimmer“ wären damit auch für Sie **bindend**.

Lassen Sie sich überraschen wie genau ihre Kinder die Regeln nehmen werden ;-).
Unterstützung erhalten Sie auf der Seite: www.mediennutzungsvertrag.de

Lassen Sie ihrem Kind Zeit sich mit dem Handy und seinen Funktionen vertraut zu machen.
Geben Sie nicht alles auf einmal frei. Ihr Kind sollte Spielraum nach oben haben. Am Anfang hilft eine technische Lösung wie die elterliche Administration des Handys sehr.

Das erste (Android) Handy

Google hat seit Mai 2018 eine neue App für den deutschen Markt freigegeben – [Family Link](#). Mit dieser App ist es möglich, eigenständig Google Accounts für das Kinderhandy zu vergeben. Diese Accounts lassen sich dann komplett von Ihnen administrieren (Nutzungszeiten, Appauswahl etc). <https://bit.ly/2DDPIYc>

Apple hat hierzu die Anwendung „Bildschirmzeit“ zur Verfügung gestellt.
<https://apple.co/2eviAeB>

Regeln Sie die W-Lan online Zeit für das Handy (die Spielekonsole) ihrer Kinder, sowie die gewünschte Nutzung, evt. über ihren Router!!!
(<https://bit.ly/2VG5u3Q>)

Handy und Jugendschutz:

Jedes Handy sollte eine Bildschirmsperre eingerichtet haben (**PIN oder Muster**). Bei Verlust des Handys könnte es sonst unangenehm werden! Schließlich ist ein Großteil unseres Lebens auf dem Handy abgespeichert und manche Fotos wollen wir nicht öffentlich im Netz wiederfinden!

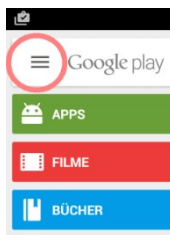
Schauen Sie sich gemeinsam die **Zugriffsberechtigungen** der einzelnen Apps an. Bevor Sie mit ihrem Kind z.B. eine neue Spiele-App installieren, fragen Sie ihr Kind ob es mit den entsprechenden Berechtigungen einverstanden ist. Oft wollen Kinder nicht, dass der Spielehersteller z.B. auf Fotos und Dateien zugreifen darf. **Diese Frage sollten Sie sich auch hin und wieder stellen und gegebenenfalls entsprechende Einstellungen vornehmen!!!**

Schauen Sie sich bei jeder App die [Datenschutz- und Privatsphäreneinstellungen](#) an. Wenn das Anlegen eines Profils nötig ist, sollte dieses nicht sofort auf „Öffentlich“ stehen, erst mal sollten max. **nur (wahre) Freunde die geteilten Inhalte sehen dürfen!!**

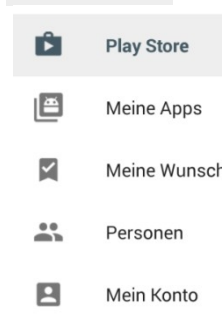
Jugendschutzeinstellungen im Appstore von Google (Altersbeschränkung):



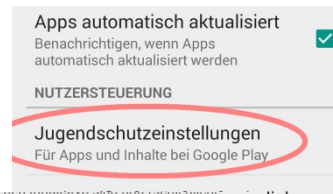
Öffnen Sie den Play Store am Smartphone über die APP



Tippen Sie in der oberen linken Ecke auf die drei Linien.



Tippen Sie nun auf Einstellungen weiterführenden Einstellungen zu

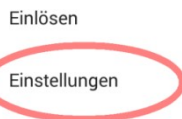


um zu den gelangen.

Dort tippen Sie dann auf die Jugendschutzeinstellungen, diesen über den Regler und **Passwort (sichere min. 8 Zeichen mit Klein- und Großbuchstaben sowie Ziffern und Sonderzeichen z.B. sdKe7F\$0).**



aktivieren Sie **vergeben ein Passwörter haben**



Wählen Sie anschließend den Bereich (Apps, Film, Bücher)



einzustellen aus.

Aktivieren sie nun wiederum den gewünschten Altersbereich.

durch antippen

Wollen Sie anschließend die Altersfreigabe werden Sie zur Eingabe des Passwortes angehalten.

verändern,

Um sich für einen Dienst bzw. Netzwerk zu registrieren verwenden Sie immer eine „extra“ Email-Adresse (z.B. **Wegwerfadresse**).

Verknüpfen Sie so wenig Apps und Anwendungen wie möglich mit ihrem Facebook oder Google Account. Die wissen schon genug von Ihnen ;-)



Geben Sie möglichst niemals ihre Handnummer an!!!

Damit verdienen Datensammler gutes Geld und Sie sind eindeutig identifizierbar.

Beliebte Netzwerke bei Jugendlichen:

Whatsapp	Instagram.com
Facebook.com eher für die Eltern ;-)	Youtube
Snapchat	www.tiktok.com (ehemalig musical.ly)

Um zu wissen was alles möglich ist, lohnt sich ein Blick auf die App (Internetseite: <https://www.younow.com/>) **YouNow**.

Achten Sie bei jeder **Community-App** auf die **Privatsphäreneinstellungen**. In der Regel sind diese in den Grundeinstellungen sehr freizügig eingestellt und **die „ganze“ Welt schaut zu**. Stellen Sie diese so ein, dass entweder nur der Nutzer Inhalte und Posts sehen kann oder nur bestimmte (echte) Freunde. (Siehe oben)

Profilnamen in Netzwerken sollten keine Rückschlüsse auf den echten Namen oder auf das Alter ihres Kindes schließen lassen!!!

niki2004 oder sexy14 müssen ein No-Go sein!!

Denken Sie daran, Kinder wollen Aufmerksamkeit und brauchen Anerkennung. Diese finden sie in jeder online-Community mit all ihren problematischen Möglichkeiten (Cybermobbing, Sexting, Cybergrooming,...). Überlegen Sie, wie Sie ihrem Kind auch außerhalb des Netzes dabei helfen können Aufmerksamkeit und Anerkennung zu bekommen!!

Sollte es zu schwerwiegenden Problemen bei der Kommunikation in Netzwerken ihres Kindes kommen, scheuen Sie sich nicht, gemeinsam mit ihrem Kind, Personen im Netzwerk zu blocken oder zu melden. **Melden** ist eine Funktion innerhalb des Netzwerkes die dazu führen *kann*, dass ein Profil stillgelegt wird. Scheuen Sie sich auch nicht Hilfe von Dritten zu holen (Schule oder Beratungsstellen) oder die Polizei einzuschalten.

Erste SIM-Karte und WhatsApp

Damit WhatsApp nicht gleich mit dem Handy herausgegeben wird, überlegen Sie sich doch mal die **erste SIM-Karte** verspätet herauszugeben. Denn Sie sollten sich im Klaren sein, dass mit der Herausgabe der SIM-Karte schnell auch WhatsApp installiert wird. Damit ist das Tor für **jugendgefährdende Medieninhalte** weit auf. Der erste, angst machende Kettenbrief oder das erste Horror- bzw. Pornovideo oder die ersten rechtsradikalen Sticker sind schnell empfangen.

Nach der am 25.05.2018 bindenden europäischen Datenschutz Grundverordnung (DSGVO) ist die Nutzung von WhatsApp im beruflichen wie in Vereinskontext **nicht mehr zulässig und abmahnwürdig**. Eine Nutzung von Whatsapp wird von Datenschützern schon seit Jahren als problematisch angesehen und mit der DSGVO politisch unterstützt. Hintergrund ist, dass WhatsApp (wie auch Instagram) zu facebook gehört und facebook sie durch diese

Datensammelmöglichkeit wahrscheinlich besser kennt als ihre besten Freunde oder ihr Ehepartner.

Um seine Kontakte weiterhin mit Messengern zu pflegen, sollten Alternativen in Betracht gezogen werden. Zwei Alternativen wären **Signal** (kostenlos mit vielen Einstellungsmöglichkeiten im Bereich Datenschutz) oder das kostenpflichtige **Threema**. Beide funktionieren wie WhatsApp, so dass eine Umgewöhnungsphase entfällt.

Weitere Infos: <https://bit.ly/2Kr3ZS2>

Anregungen zu Computerspielen:

Sollten Sie sich wegen der kindgerechten Eignung eines PC-Spiels unsicher sein, haben Sie neben dem **USK** oder dem **PEGI Siegel** oft auch die Möglichkeit sich das Spiel bei **YOUTUBE** „anzusehen“.

Tragen Sie in die Suchmaske von youtube folgendes ein:

Let`s Play + Name des Spiels (z.B. **Let`s Play Call of duty**)

Achtung: Was sie sehen werden, wird ihnen oft gar nicht gefallen.

Zusehen oder **selber spielen** sind aber zwei paar Schuhe. Sollten Sie also die Möglichkeit haben, **selber das gewünschte Spiel zu spielen**, machen Sie das!

Nur so lässt sich gut, und für ihr Kind nachvollziehbar, argumentieren. Tauschen Sie sich über **Wertvorstellungen, Moral**, etc. aus. Handeln Sie einen tragbaren Kompromiss aus (Regeln!!! – www.mediennutzungsvertrag.de)

Spieleapps und Werbung

Viele Spiele-Apps sind „kostenlos“ (Achtung: **Wir bezahlen immer mit unseren Daten!**). Meist wird über solche Apps Werbung eingespielt. Achten Sie darauf, dass die Werbung auch Kindgerecht ist. Beispiel: Bei „Doodlejump“ kann auch Werbung für das Spiel „The walking dead“ (Zombiespiel) eingeblendet werden. Wenn auch das Spiel „Doodlejump“ für jüngere Kinder eher harmlos ist, zeigt die Werbung von „the walking dead“ eindeutig gewaltsame Szenen.

Kostenfalle „Inapp-Käufe“

Beliebte Spiele wie „Fortnite“ oder „Brawl Stars“ sind „kostenlos“, können aber schnell echtes Geld kosten. Um in solchen Spielen schneller voran zu kommen, kann der Spieler Edelsteine (Spielwährung) für echtes Geld kaufen. Je weiter der Spieler kommt, desto mehr Geld muss er aber ausgeben um schneller ein Level aufzusteigen.

Setzen Sie sich mit ihrem Handyvertragspartner auseinander. Dieser weiß wie solche Kosten von der Telefonrechnung fern gehalten werden kann (z.B. **Drittanbietersperre**).

Soziale Komponenten von Spiele-Apps

Ein Spiel wie „Clash of Clans“ kann alleine oder in einem Clan gespielt werden. Damit ist klar, dass der Spieler Kontakt zu echten Menschen im Internet aufnehmen kann. Ihr Kind sollte, zumindest bis zu einer gewissen Reife, immer wissen, mit wem es gerade spielt. Denn auch in diesen Chats können unerwünschte, sexual orientierte Kontaktforderungen vorkommen!!

Kreative Mediennutzung zum Aufbau von Medienkompetenz

Was uns Spaß an Medien macht, macht oft auch unseren Kindern Spaß. Gehen Sie gemeinsam auf Entdeckungsreise.

Wenn ihr Kind technisch fitter ist als Sie, ist das eine tolle Gelegenheit mit ihrem Kind ins Gespräch zu kommen!!

Lassen Sie sich die Technik von ihrem Kind erklären. Das Kind bekommt so Vertrauen in ihre Beziehung und die nötige Wertschätzung und Sie lernen tolle neue Möglichkeiten kennen. Tauschen Sie sich über technische Möglichkeiten und die damit verbundenen sozialen Konsequenzen aus.

Sie haben erprobte Werte- und Moralvorstellungen – ihr Kind bringt das technische Verständnis mit.

Das ist eine tolle Kombination um im Gespräch zu bleiben!
Das Kind zeigt ihnen die Technikwelt und Sie vermitteln die nötigen sozialen Kompetenzen!

Weiterführende Links zum Aufbau von Medienkompetenz und Empfehlungen:

www.spielerratgeber-nrw.de

www.handysektor.de

www.spielbar.de

www.irights.info

www.usk.de

www.internet-abc.de

www.klicksafe.de

www.flimmo.de

www.wayguard.de (Unterwegs sicher begleitet)

www.kiraka.de